

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Volksblatt. 1930-1933  
45 (1931)**

45 (23.2.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-478334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-478334)

# Volksblatt

Auflage 16500 täglich

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle Wilhelmshaven-Küstringen, Veterinärstraße 76, Telefon Nr. 58 und 109, Geschäftsstelle Oldenburg, Ahrenstraße 4, Telefon Nr. 250, Geschäftsstelle Vordenham, Bahnhofsstraße 5, Telefon 2250, Geschäftsstelle Brake, Bahnhofstraße 2, Telefon 341

Der Bezugspreis beträgt 2.30 RM wüchsl. Beiliegend Ausgabe A 2.25 RM monatlich Anzeigen Die einmalige mm-Zeile 12 Pf, Ausgabe A 10 Pf, für auswärts 25 Pf, Ausgabe A 20 Pf, Restloven Einmalige mm-Zeile lokal 40 Pf, auswärts 65 Pf.

Druck und Verlag: Bau Hug & Co. Wilhelmshaven-Küstringen Postfach-Konto Paul Hug & Co. Wilhelmshaven-Küstringen, Hannover 18760 Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Anzeigen-Annahme bis 4 Uhr vormittags

Nummer 45

Montag, den 23. Februar 1931

45. Jahrgang

## Tragödie in Oldenburg.

### Furchtbares Vorkommnis. - Mutter erhängt ihre neunjährige Tochter und dann sich selbst.

Sonnabend mittag wurde in der Lindenstraße in Oldenburg ein Mord und Selbstmord einer Witwe aufgedeckt. Eine 35jährige Frau hat ihre neunjährige Tochter und dann sich selbst erhängt. Die Frau war durch den Tod ihres Mannes vor zwei Jahren seit dieser Zeit jenseitig stark mitgenommen und nerventrent geworben. Sie hatte eine glückliche Ehe geführt und den Tod ihres Mannes offenbar nicht überwinden können. Die Tat hat sie seit längerer Zeit vorbereitet, denn sie hat

terließ mehrere Briefe, in denen sie angibt, freiwillig aus dem Leben zu scheiden und ihr Töchterchen mitnehmen zu wollen, damit dieses nicht dasselbe Schicksal wie sie erleide. Materielle Gründe kommen für die schreckliche Tat der Frau nicht in Frage, da sie als Beamtinwitwe eine Pension bezog und gesichert lebte.

Bei dem traurigen Vorkommnis handelt es sich um eine Frau M. König und deren Tochter in der Lindenstraße 62.

## Die Schüsse auf Zogu.

### Zum Attentat in der Wiener Staatsoper.



König Zogu von Albanien, der gegenwärtig in Wien zur Erholung weilt, hatte, wie gemeldet, mit einigen Herren seines Gefolges der Aufführung von „Bajazzo“ in der Wiener Staatsoper beigewohnt. Als er nach Schluß der Aufführung das Operngebäude verließ, folgten zwei junge Leute, anscheinend Studenten, die dem König vor dem Gebäude angelauert hatten, mehrere Schüsse gegen den König Zogu ab. König Zogu blieb unversehrt, dagegen wurde einer seiner Begleiter durch einen Schuß getötet. Die beiden Attentäter wurden verhaftet. Die Polizei hat noch keine Angaben über Namen und Nationalität der Täter gemacht.

35 000 RM. unterschlagen.

Aus Köln wird uns berichtet: Nach Unterschlagung von 35 000 RM. Kasse der der Direktorenkassette Siegelar ist am Sonnabend der Geschäftsführer Joseph Over geflüchtet. Gegen ihn ist Haftbefehl erlassen worden.

32 Todesopfer in Kothberg. (Machen, 23. Februar. Radiodienst.) Der Unfallauschuss der Grubenbergwerksgesellschaft hat festgestellt, daß das Unglück auf der Grube „Glimmerkeller“ im wesentlichen auf eine Kohlenstaubexplosion zurückzuführen ist. Die etwaige Mitwirkung von Schlagwettern bedarf noch weiterer Prüfung. Das Grubenunglück hat 32 Todesopfer gefordert.

Der Dresdener Polizeipräsident hat die kommunistische Arbeiterkassen wegen Ausforderung zu Gewalttätigkeiten bis 20. März verboten. Das Blatt hatte zu Gegenforderungen gegen eine für Sonntag geplante nationalsozialistische Kundgebung aufgefordert und zwar mit den Worten: „Laßt die Nazis Spießruten laufen.“



Der geisteskrante Attentäter W. K. K. wurde, der durch Beihilfe des bekannte Fremden-Gemische „Die Anatomie des Dr. Demmann“ immer beständige. Der vollkommene taube Mann wurde nach dreitägiger erfolgloser Verhör wieder freigelassen.

## Lawinen-Unheil.

### Der Tod in den Bergen.

In dem im westlichen Osttirol gelegenen Berggebiet Tal ging, wie bereits kurz berichtet, bei Annerberggraben eine Lawine aus 2400 Meter Höhe in die Tiefe, rief auf ihrem Wege drei bis vier Wälder nieder und erschlug hundertfünfzig Menschen des Bauern Josef Wanz, das vollkommen vernichtet wurde. Der Bauer selbst und seine sieben Kinder sind tot. Die Mutter konnte schwerer verletzt geborgen werden.

Am Sonntag nachmittag ging eine Schneeklawine bei Penzance nieder, wodurch eine aus sieben Personen bestehende Skiläufergruppe verunglückte. Sechs konnten gerettet, der Rest nur als Leiche geborgen werden. Infolge harter Schneefälle wurde in der Schweiz die Strecke der Rorschachbahn verzerrt. Als Arbeiter sie freimachen wollten, wurden sie von einer Lawine überrollt und ebenfalls verunglückt. Sie konnten sämtlich gerettet werden.

In der Nacht zum heutigen Montag wurde vormittag fünf im bayerischen Alpengebiet so schwerer Schneefall ein, daß die Schneehöhe zwischen 60 und 120 Zentimeter hoch ist. Es sind Verkehrsstörungen zu verzeichnen.

Tödliche Menjur.

In Darmstadt fand eine Bestimmungsmenjuration auf Schläger zwischen dem Studenten

Tomcat aus Frankfurt a. M. vom Korps Krifa und dem Frankfurter Studenten Werner Friis, der in Darmstadt studiert und dem Korps Alania angehört, statt. Dabei erhielt Tomcat einen tödlichen Schlag in die Brust, der innere Verblutung zur Folge hatte, so daß der Tod bald darauf eintrat. Die Untersuchung ist im Gange.



Reichsminister A. D. Dr. Kütz, auf dem in Reichstag aus einer Schredschußwunde ein Revolverattentat verübt wurde. Dr. Kütz blieb unverletzt. Eine Bestrafung des Schützen wird wegen dessen geflüchteter Beschränktheit nicht stattfinden.

## Ein Banditenstreich.

### Überfall auf eine Spartafeste. - 3000 Mark geraubt. - Räuber im Auto entkommen.

(Berliner Meldung.) Sonnabend vormittag wurde ein verwegener Raubüberfall auf die Spartafeste des Kreises Heber-Barum in Sonnenmendorf verübt. Die Räuber, zwei junge Burshen, die vermutlich mit einem gestohlenen Wagen vor der Spartafeste angefahren kamen, erbeuteten 3000 RM.

Der Raubüberfall wurde gegen 8.30 Uhr verübt, als gerade die Schalter geöffnet waren. Plötzlich hielt vor dem Haus eine dunkle Limousine. Im nächsten Augenblick standen schon zwei junge Burshen im Schotterraum und forderten die anwesenden Angestellten mit erhobenen Revolvern auf, sich mit dem Gesicht gegen die Wand zu stellen und ruhig zu verhalten. Während der einen der beiden Räuber, in jeder Hand eine Pistole, die Angestellten in Schach hielt, raffte der andere das Geld, das der Kassierleiter zur Verfügung

der ersten Kunden auf den Zählstisch ausgebreitet hatte, zusammen und kloppte es in eine Kiste ein, die einem Angestellten gehörte. Während er noch damit beschäftigt war, kam der Brieftreger und später ein Kunde in den Kassentraum. Auch sie wurde in den angeordneten, sich mit erhobenen Händen zu den anderen zu stellen. Schließlich gab der Räuber seinem Komplizen ein Zeichen, und beide traten, immer noch die Pistolen auf die Angestellten gerichtet, den Rückzug an.

Kaum hatten die Banditen den Raum verlassen, ließ ein Angestellter ans Telefon, um das Überfallkommando zu alarmieren. Er mußte jedoch zu seinem Schrecken wahrnehmen, daß die Telefondrähte durchschnitten waren. Als man den Banditen auf der Straße nachsah, hatten sie bereits mit dem Auto einen weiten Bortzug gewonnen.

## Sensationelle Verhaftung

### Der Dichterarzt Friedrich Wolf in Verbindung mit Paragraph 218.



Dr. Friedrich Wolf, der Verfasser der aufsehenerregenden Dramen „Canali“, „Solenne Hund“, „Matriosen von Cattaro“ wurde in Stuttgart wegen angeblicher Begehren gegen § 218 (Abtreibung), die er in seiner Eigenschaft als Arzt begangen habe, verhaftet. Bekanntlich ist der Kampf gegen den Abtreibungsparagraphen eines der Hauptziele Dr. Wolfs.

Mit Wolf wurde die Verzin für Hautkrankheiten Dr. Elze Jakobowitz verhaftet. Der Fall erregt überall großes Aufsehen, da Friedrich Wolf einer der Führer im Kampfe gegen den Abtreibungsparagraphen im deutschen Gesetzbuch ist.

Bei dem am gestrigen Sonntag im lächlichen Bergarbeiterort Nonnewitz durchgeführten Gemeindevahlen erzielte die Sozialdemokratie sieben Mandate, die Kommunistische Partei zwei und die Bürgerlichen nur drei Mandate.

## Der Aufmarsch des Reichsbanners.

### Überfall im Reich wuchtige und impoante Kundgebungen.

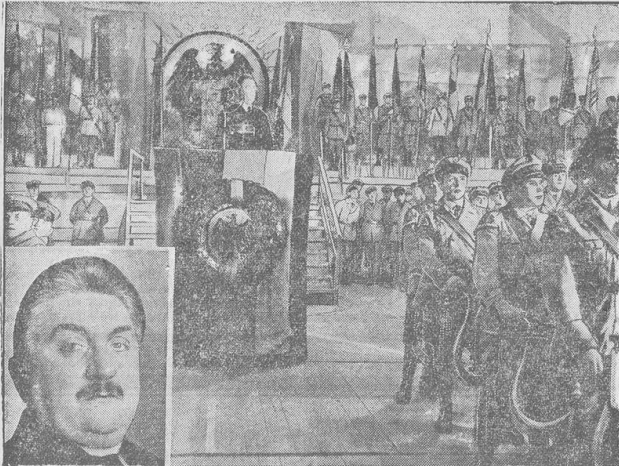
(Berlin, 23. Februar. Radiodienst.) Die aus Anlaß des Reichsbannergründungstages geführten im ganzen Reich durchgeführten Demonstrationen und Kundgebungen sind überall in der Reichshauptstadt kam es zu Störungsvorfällen von Kommunisten und Nationalsozialisten. Nach vorzüglicher Schätzung waren zur Kundgebung getreten 200 000 Menschen im Berliner Lustgarten versammelt. In Frankfurt am Main beteiligten sich 40 000 Personen, in

Leipzig 25 000, in Köln marschierten 2 000 uniformierte Reichsbannerleute, die von tausenden Demonstranten begleitet wurden. Hannover hat sich sehr gewaltige Demonstration, wie die des gestrigen Tages, noch nicht gesehen. Hier marschierten 2500 uniformierte Reichsbannerangehörige, denen Zehntausende das Geleit gaben. In Lande Thüringen nahmen an den Aufmärschen des Reichsbanners etwa 14 000 Mitglieder teil. Vereinzelt zugelassene Gegenmärsche der Nationalsozialisten verjagten

völlig unter den Benachteiligten der Republikaner

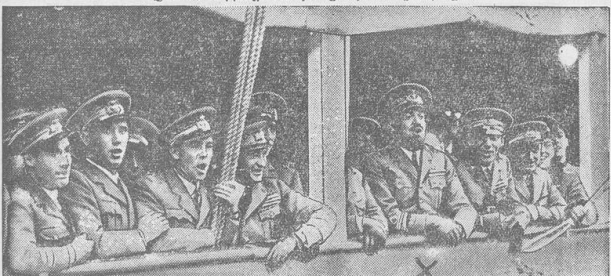
In Berlin war der Führer des Reichsbanners, Berlin, erschienen. Oberpräsident a. D. Hörsing teilte in seiner Ansprache mit, daß bereits 160 000 Mitglieder im Laufe der letzten Monate aus den Reihen des Reichsbanners herausgezogen und einer besonderen Ausbildung für die sogenannten Schlichtungen unterworfen worden seien.

Sieben Jahre „Reichshammer Schwarz-Rot-Gold“.



Die Massenfeier am Gründungstag im Berliner Sportpalast während der Rede des preussischen Kultusministers Dr. Grimme. Links unten: Bundesführer Dörfling.

Italien empfängt die heimgekehrten Dyanoffler.



Zusatzminister Balbo (X) und seine Begleiter bei der Ankunft in Genoa beim Abfliegen der Nationalhymne.

### Nazi-Niederlage in Treuburg.

Von Königberg wird gemeldet: Die gestrige Stadtratswahl in Treuburg brachte ein Anwachsen der Sozialdemokratischen und der kommunistischen und einen Rückgang der nationalsozialistischen Stimmen gegenüber den Reichstagswahlen am 14. September 1930. Bei einer Wahlbeteiligung von 74 Prozent erhielten die Sozialdemokraten 565 Stimmen (September-Wahl 593 Stimmen). Die angeheiratete Witwe erhielt 179, die Nationalsozialisten 667 (1011), die Kommunisten 380 (380) die Wirtschaftspartei 139 (123), der neue gebildete Bürgerblock 169, die neu gebildete Handwerkerliste 113 und die neue Liste der Beamten und Angehörigen 458 Stimmen.

Preußisch-Südbrandenburgische Klassenlotterie. Nachmittags-Ziehung am Freitag: 2 Gewinne zu 10 000 R. M., 105 024; 2 Gewinne zu 5 000 R. M., 90 676 128 954 159 645 162 251 264 380 346 011.

14 Gewinne zu 3 000 R. M., 103 654 123 457 179 315 181 255 190 024 202 412 255 747 28 Gewinne zu 2 000 R. M., 17 619 93 448 142 138 204 710 211 655 214 721 214 847 221 867 225 755 261 769 261 859 277 006 330 940 316 411 355 096 370 100 383 844 388 739

86 Gewinne zu 1 000 R. M., 3542 11 126 13 206 34 661 39 205 37 335 74 406 83 601 98 368 93 351 101 078 105 745 114 320 122 384 139 255 141 418 157 087 168 399 165 459 171 228 172 141 182 105 183 246 197 485 198 029 214 941 239 707 240 986 251 344 256 428 270 667 288 586 295 554 298 656 298 994 305 897 320 241 333 286 337 258 389 397 382 459 394 912 399 600

An der Sonnabendnachmittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen: 10 000 R. M., 19 818 112 439 115 347 346 766 5 000 R. M., 5895 59 588 74 880 202 807 296 375 386 864 344 073 357 008

3 000 R. M., 67 078 77 042 108 149 112 585 127 026 160 909 211 806 220 248 260 280 2 000 R. M., 23 110 30 712 36 784 40 764 58 039 59 037 65 315 93 604 94 208 99 658 111 407 120 860 127 736 214 653 217 007 223 220 228 809 232 100 238 238 269 346 314 126 315 322 380 155 355 392 385 430

1 000 R. M., 2874 13 443 23 655 26 528 37 591 47 618 61 202 63 882 74 253 94 133 101 007 107 343 132 078 139 878 166 177 199 859 205 741 234 116 236 579 237 226 238 633 240 102 240 551 244 145 246 353 255 474 270 913 272 551 280 833 281 515 283 137 289 909 290 869 307 333 311 090 313 178 323 063 320 417 325 474 331 432 336 057 336 925 345 131 355 330 356 852 363 017 363 400 367 351 369 155 374 983 381 184 389 820 385 995

An der Sonnabendnachmittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen: 5 000 R. M., 70 082 86 239 204 979 318 492 3 000 R. M., 99 349 176 953 205 456 232 659 338 383 336 014

1 000 R. M., 4823 10 707 33 317 55 883 90 106 134 652 139 938 140 067 150 476 159 030 214 895 216 855 234 872 239 735 266 189 270 618 299 667 343 070 351 808 370 796 385 888 1 000 R. M., 4208 7657 15 115 22 870 40 131 48 439 49 490 51 679 63 889 65 800 67 813 74 042

75 496 91 617 101 310 104 531 106 409 126 709 132 479 143 214 151 909 152 680 154 358 158 628 161 249 161 847 168 738 212 328 218 879 237 485 247 192 267 671 270 471 277 128 278 784 289 250 297 716 301 144 304 407 304 487 318 214 327 091 330 621 337 206 345 619 348 561 370 752 393 885

Der Fall Wolf-Jakobowicz in Stuttgart. In der Strafsache gegen Dr. Friedrich Wolf und Frau Dr. Jakobowicz-Riemle haben die Rechtsvertreter der Stelle auf Anfrage eine Erklärung abgegeben, in der es u. a. heißt: „Wir haben uns bis jetzt jeder Äußerung enthalten, um eine Beanrchtigung der vielen Frauen und Familien, die in dieser Sache sehr verwickelt werden können, zu vermeiden. Eine Erklärung zur Sache selbst bitten wir im Augenblick materiell zu dürfen, da wir es nicht für geboten erachten, der gerichtlichen Auffassung des Landeshandels vorzugreifen. Wir haben lediglich hervor, daß unsere Mandanten auf das Entschiedenste beitreten, sich strafällig gemacht zu haben.“

Die 50 000 Sättel.

Der Kaufmann Becker aus Boldsam und der Chefredakteur Zude von „Alte-Wendlandt“ haben sich ab heute vor dem Gericht Berlin-Mitte wegen forciertester Beleidigung der Heeresamt-Beamten zu verantworten. Zahlreiche Offiziere und Heeresleitenden sind als Zeugen anwesend. Die Angeklagten haben überhaupt, das Heeresamt habe 50 000 Sättel abgenommen, die unbrauchbar waren und in dieser Zusammenhang von Stiefeln geprochen.

Auf eine Einladung von Macdonald brachte Charlie Chaplin das Wochenende mit dem Ministerpräsidenten zu. Auf einer sozialistischen Kundgebung in Marzelle kam es zu einer Revolverfehde gegen die Kommunisten, wodurch einige Angeordnete verletzt wurden.

Notizen aus aller Welt. In Berlin in der Nähe des Bahnhofs Grunewald spielte sich eine Diebstahlschneiderei ab. Der 32 Jahre alte Kaufmann Eugen Reib erlag seiner Verlobten, die 27 Jahre alte Charlotte Jakobowicz. Er beging die Tat, wie er behauptet, aus Eifersucht, weil das junge Mädchen die Verlobung mit ihm lösen wollte. Nach einer Meldung aus New York kam es in Havana gestern Abend zu einer großen Revolverfehde zwischen Polizei und Arbeitern einerseits und Studenten andererseits. Dabei sind zehn Polizisten und 50 Studenten verletzt worden. 17 Studenten wurden verhaftet. Das Bremer Schmutzgericht verurteilte die Waise des Rala Kloss wegen Kindesentführung in vier Fällen zu fünf Jahren Zuchthaus. Die vier Kinder, die Frau Kloss zur Pflege übergeben waren, sind inzwischen verheiratet. Jezt einen Pflegerinder sind auf ungesetzlicher Art pflichtig verurteilt.

Vor 6000 Zuschauern gewann in Hannover die aus Soldaten der Garnison Hannover gebildete Fußball-Heeres-Mannschaft gegen die Arbeiter des Linienhofs „Sannover“, „Schleifen“ und „Schleswig-Holstein“ 4:3 Tore.

# Der Kuk im Ballsaal.

## Der verliebte Steinlecker. - Das verdamniste Lachen. - Mit gezogenem Revolver. - Das berrüchtliche Gebiß. - Landfriedensbruch?

Aus Emden wird berichtet: Das Köllchen hat, seitdem die Menschheit existiert, nicht nur viel Freude, sondern auch viel Leid verursacht. Der Kuk, den ein junger Steinlecker bei einem Ballvergügen in Dükamer-Verkauf im August vorigen Jahres einem ebenbürtigen liebebedürftigen jungen Mädchen auftrüfte, war kein Kukus-Kuk, hatte aber trotzdem katastrophale Folgen. Ein am Tische des Steinleckers vorübergehender Künigling hatte das trauiliche Teie-a-teie bemerkt und konnte sich ein wenig mit ihm unterhalten. Der verliebte Steinlecker lag bald in seinen Beinen auf der Erde. Zwei Gendarme, die sich im Hinterbüchsen des Lokals befanden, hörten das Sturz-Geschrei und kamen in den Saal, um nach dem Rechten zu sehen. Aber das Blut der jungen Venie war bereits in Ballsaal, daß auch die Uniformen nicht beruhigend wirkten; sie schlugen auf ihr Opfer ein. Die Beamten mühten sich schließlich mit dem Gummiknüppel auf die Kaufhelden einzuwirken und der eine von ihnen sogar den Revolver zuziehen. Da erhielt er einen Schlag ins Gesicht, daß sein künftliches Gebiß in die Kehlerröhre fiel und er mit sich zu tun hatte.

Diese Vorgänge beschäftigten am Comraden des Schöffengericht in Emden. John, dem Arbeiterverband ansehender junge Venie aus dem Kreis Weener fanden vor den Schranken des Gerichts. Ein Ekstase, der nicht erschienen war, wird sich demnächst noch zu verantworten haben. Weitere Dükend Zeugen der traurigen Ballsaal-Vorgänge schilderten das, was sich abspielte. Der Staatsanwalt meinte schließlich, die ganze Schägerel

habe einen politischen Hintergrund. Der 10. März, an dem der Steinlecker am Nachmittag seines letzten Tages mit einem Kollegen in einer anderen Wirtschaft beschäftigt worden, wo einer im Alkoholbrot „auf Stiller“ gerufen habe. Die politischen Zustände seien aber allmählich zur Landplage geworden, deshalb müßte für exemplarische Gerechtigkeit sorgen. Er sah Landfriedensbruch vor und beantragte gegen den Angeklagten Gefängnisstrafe von drei bis sechs Monaten, außerdem gegen sechs wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung je 50 M. Geldstrafe bzw. sechs Tage Haft. Für zwei beantragte der Staatsanwalt Freispruch. Das Gericht meinte aber, daß es sich nicht um Landfriedensbruch handeln könne, sondern es liege nur gemeinschaftliche Körperverletzung vor. Es verurteilte den Staat an. Es wurde beschlossen, daß die Angeklagten gegen Gefängnisstrafe ab. Das Urteil lautete gegen acht der Kaufhelden, unter denen sich — oh zartes Geschlecht! — auch eine Frau befand auf Geldstrafen von 100 bis 200 M. Strafbedeutung würden die bisherige Unbehaltendheit und der Einfluß des Wirtshausbesizers. Die Moral von der Geschichte? Küsse im Ballsaal nicht!

Wombenlecker freigelassen. Großes Aufsehen erregt in Emden unter die Freilassung der aus dem Wombenleckerpropheten bekannten Niels und Jennings. Niels ist seinerzeit zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, Jennings zu fünf Jahren drei Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Beide freigelassen wurden, daß sie nicht wußten, weshalb ihre Freilassung erfolgt ist. Von der Gerichtsstelle Altona wurde auf Anfrage mitgeteilt, daß die Freilassung erfolgt ist, weil ihre beide Verurteilung eine Sicherheitssumme hinterlegt wurde.

### Unsere tägliche Erzählung: Der Klub.

Von Jo Hanns Kessler.

(Nachdruck einer Besprechung des Buches von Direktor Frommer über den Besuch einer Zigarre an.) „Sie andere dankte. „Ich habe mich heute, geht es Ihnen ausgeglichen?“ sagte er dann, was magen Sie eigentlich?“ „Ich habe einige Klubs gegründet.“ „Klubs?“ „Ja, einige harmlose Klubs. Wollen Sie nicht einladen beitreten?“ „Ich würde wehrte ab.“ „Ich habe weder Zeit noch Geld zu solchen Dingen.“

Direktor Frommer lachte: „Meine Klubs kosten keine Beiträge, meine Klubsabende müssen nicht besucht werden. Wir legen nur daran, eine gewisse Anzahl Mitglieder zu sein anzunehmen zu haben. Denn, wie ich schon erwähnte, ich lebe davon.“

„Das ist mir unverständlich. Wenn die Klubsmitglieder Ihnen keine Beiträge zahlen, so haben Sie doch nur Spesen durch Steuern, Miete und anderen Dingen. Wie wollen Sie davon leben?“

Eine blonde Sekretärin öffnete die Tür. „Der Herr Sekretär möchte Herrn Direktor sprechen“, meldete sie. „Ich lasse bitten“, sagte sich Direktor Frommer hinter seinen mächtigen Schreibtisch und wandte sich noch einmal dem Besucher zu, „jezt werden Sie sehen, wie so ich doch von meinen Klubs lebe.“

Die Frau sagte langsam: „Die hundertfünfzig Mark mühte ich vorher erlegen.“ „Selbstverständlich. Ich verhehe übrigens nicht, warum der Klub keine Kautions verlang, wie es sonst üblich ist. Aber davon sieht nichts in seinen Forderungen. Haben Sie sonst irgendwelche Bedenken?“

„Ich habe von diesem Klub noch nichts gehört.“ „Das kann ich mir denken. Wollen Sie sich hier im anliegenden Adressbuch überzeugen.“ Die Gründungsmitglieder des Cottageklub sind eingetragen. Es waren Mitglieder der, darunter Fabrikanten, Großkaufleute, mehrere Künstler. Die angegebene Mitgliederzahl belief sich auf hundertfünfzig Personen.

„Sie leben selbst“, ergänzte Direktor Frommer, „das Sie mit hundertfünfzig Personen eventuell rechnen können, da es üblich ist, je einen Klubsabend unbedingt zu besuchen. Ich kann natürlich keine Garantie dafür übernehmen, wieviele Besucher der nächste Abend aufweisen wird. Ich betone dies ausdrücklich, außerdem ist es in dem Vertrag vermerkt.“

Die Bedenken der Frau schienen verschwunden. Sie brachte auch einen Abschlus. „In welchem Abend könnte ich also die Garderobe gegen ihre vorgezeichnete Summe pachten?“

„Wenn Sie das Geld mithaben, will ich es Ihnen für den kommenden Freitag ermöglichen. Der Klubsabend findet in einem kleinen Hotel statt, die Adresse wird in den Vertrag eingetragen. Alles in Ordnung?“

Die Frau legte hundertfünfzig Mark auf den Tisch. Direktor Frommer überreichte ihr den unterschriebenen Vertrag. „Ich bin Ihnen sehr dankbar“, sagte die Frau zum Abschlus, „ich werde mir die größte Mühe geben, damit ich auch weiterhin die Pacht erhalte.“

Direktor Frommer erwiderte sehr geschäftsmäßig: „Sehen Sie erst einmal zu, ob sich die Sache für Sie rentiert. Dann reden wir weiter.“

Die Frau hatte die Tür hinter sich geschlossen. Direktor Frommer brannte sich eine neue Zigarre an. „Verheben Sie jetzt“, wandte er sich an den Besucher. „Nein. Findet der Abend wirklich statt?“

„Natürlich.“

„Und der Klub besteht?“

„Selbstverständlich. Ich habe ihn selbst gegründet. Über glauben Sie etwa, ich will mit der Pacht in Konflikt kommen? Mein Geschäft ist vollkommen ehrlich. Als Vorsitzender des Klubs habe ich die Garderobe gegen einen Betrag von hundertfünfzig Mark verpachtet. Als Vorsitzender des Klubs habe ich einen Saal am Freitag für fünfzig Mark gepachtet. Was kann ich dafür, wenn ich am dem Abend kein Klubsmitglied sehen läßt? Ich habe die Frau doch ausdrücklich gewarnt.“

Der Besucher begann sich zurechtzufinden. „Sie verdienen also an diesem einen Abend hundert Mark.“

Direktor Frommer lachte breit: „Gewiß. Und da ich zwanzig solcher Klubs habe, die alle noch während eines solchen Abends veranstaltet, ist mein Einkommen ganz zufriedenstellend. Und alles auf ehrliche Weise — ich verpachte nicht jüwiel — ich halte mich an meinem Vertrag — kein Gebiß spricht gegen mich. Denn nur mit dem Geld werden die Klubs geführt gemacht. Was übrigens schon ein anderer gesagt hat.“

Jadestädtische Umform.

Küttungen, 23. Februar.

Die Fahnen hoch!

n-r. Gestern war der große Marschtag der Demokratie... Die Fahnen hoch! n-r. Gestern war der große Marschtag der Demokratie...

abend der Humor durch Darbietungen aus dem... abend der Humor durch Darbietungen aus dem...

Heute Bildervortrag für die Jugend... Heute Bildervortrag für die Jugend...

Die Masten der Sonnabend... Die Masten der Sonnabend...

Verband für Handel, Gewerbe und Industrie... Verband für Handel, Gewerbe und Industrie...

Starker Abend von Meeressängerinnen... Starker Abend von Meeressängerinnen...

Sechzig Jahre alt... Sechzig Jahre alt...

Wettervorhersage und Hochwasser... Wettervorhersage und Hochwasser...

Wilhelmshavener Tagesbericht... Wilhelmshavener Tagesbericht...

wurde, wird jetzt wieder überholt, da sich im... wurde, wird jetzt wieder überholt, da sich im...

Kappenfest des Technikervereins... Kappenfest des Technikervereins...

Neue Filme der Sapag... Neue Filme der Sapag...

Kreuzer „Rössen“ in die Diffe gefahren... Kreuzer „Rössen“ in die Diffe gefahren...

Fahrtfest des Vereins für Briefmarkenlieb... Fahrtfest des Vereins für Briefmarkenlieb...

der Vereinsliste Geider zur Verfügung gestellt... der Vereinsliste Geider zur Verfügung gestellt...

Familienfeier zum 80. Geburtstag... Familienfeier zum 80. Geburtstag...

Wetternachrichten aus See... Wetternachrichten aus See...

Neue Filme der Sapag... Neue Filme der Sapag...

Spielzeug der Liebe

Roman von Fritz Gantzer

4. Fortsetzung... Erste frühe Sterne entzündeten sich in unwirklichen Fernen...

hülle Feiertage und ein leichliches Ausgelassen... Es haben sich heute weltwidrige Begebenheiten...

zu erleben, sah in ihm plötzlich einen Fremden... zu erleben, sah in ihm plötzlich einen Fremden...

alle Tap Kreuzer Kraftigkeit und bedauerlicher... alle Tap Kreuzer Kraftigkeit und bedauerlicher...



# Tunnen Sport-Zeitung

## Die letzten Sportkämpfe.

### Fußball.

Ausfall der Spiele auf dem Germania-Sportplatz. Wegen Spielunfähigkeit des Platzes konnten leider die angelegten Spiele auf dem Germania-Sportplatz nicht stattfinden. Dieselben sind jedoch bestimmt in nächster Zeit statt. Der Heppens-Platz gleich am Sonntag gegen See. Alle angelegten Spiele fielen daher aus.

k. Barol 1 — Altkirchener 1 0:2 (0:1). Unter dem mandat unangenehm. Letzten mal Unparteilichen gaben beide Mannschaften ihr bestes Können her. Die zahlreich erschienenen Zuschauer dürften vollzufrieden sein. Die Leistungen der Mannschaften waren in der ersten Halbzeit recht gut. Der zweite Halbzeit wurde durch einen sehr frühen Toreinzug der Altkirchener im zweiten Viertel. Die Spieler der Barol zeigten in der ersten Halbzeit ein sehr gutes Spiel. Die Spieler der Altkirchener zeigten ein sehr schlechtes Spiel. Die Spieler der Altkirchener zeigten ein sehr schlechtes Spiel. Die Spieler der Altkirchener zeigten ein sehr schlechtes Spiel.

### Sandball.

Odenburg 1 — Altkirchener 1 0:4 (0:2). Odenburg stellte spielerisch eine gute Mannschaft, lediglich der mangelnde Zusammenhalt vor dem Gegner brachte sie um den Lorbeer. Hier war Altkirchener der bessere Teil. Mit dem Anmarsch der Gäste konnte der ersten Teil des Spielverlaufs nicht den Altkirchener nach lange nicht das Spiel gewinnen. Im Zusammenhang fand sich Odenburg schnell. Die Altkirchener waren langsam. Wichtig vortragene Angriffe beider Stürmerreihen wurden die Beute der auf beiden Seiten gut arbeitenden Torwächter und die Ausführung ließ so manchen Schuß über die Torhüter polieren. Altkirchener bediente sich des Rückstoßes. Altkirchener kam gut. Ein raumgreifendes Spiel, das in der Mehrzahl immer gute, spannende Momente ergab. Mit zwei Toren Vorprung konnten sie die Seiten wechseln. Die zweite Halbzeit war wieder ein ausgeglichenes Spiel auf beiden Seiten. Wenn es in den letzten Minuten zum Zusammenbruch der Stürmerreihe und die gut spielende Hintermannschaft um den Erfolg. Altkirchener war noch zweimal erfolgreich. 4:0 war das Endresultat.

## Kommender Sport.

Zur neuen Handballserie. Am kommenden Sonntag beginnt die Frühjahrsserie. Da nun in der Serie Schwung eingeschlagen ist und die Schiedsrichter Anweisung haben, diese streng durchzuführen, machen wir die Spieler darauf aufmerksam, daß sie stets ihren Platz beim Spiel einhalten und sich bei jeder Unvorsichtigkeit geistig und körperlich vorbereiten. — Es spielen folgende Mannschaften: am 1. März um 10.30 Uhr Marienfeld 1 — Wilhelmshaven 1 (2), Schiedsrichter Altkirchener (Platz Marienfeld). 11.30 Uhr: Altkirchener 1 — Altkirchener 2 (Platz Germania). 14. Uhr: Altkirchener 2 — Marienfeld 1 (Platz Germania). Altkirchener 2 (Platz Germania). Altkirchener 2 (Platz Germania). Altkirchener 2 (Platz Germania).

## Das Reich gegen reaktionäre Sportverbände.

Deutscher Ruderverband. Deutscher Seglerverband. — Deutscher Motor-Radsportverband. — Deutscher Motor-Radsportverband. Die drei vorgenannten Verbände wollen vor dem Reich ihre Verbände behördlich anerkennen lassen, um nicht unter den Anhang der politischen Nummerierung ihrer Boote auf dem Rhein zu fallen. Der Reichsverkehrsminister v. Guericke hat dies Schreiben mit Schreiben vom 26. Januar 1931 abgelehnt. In der Begründung schreibt der Reichsverkehrsminister: Die Klage des Deutschen Seglerverbandes und die Klage des Deutschen Motor-Radsportverbandes haben beide die frühere Reichsflagge zur Grundlage. Die Klage des Deutschen Ruderverbandes weist einen in den Farben Schwarz-Weiß gehaltenen Mischschiff auf. Dafür, daß der schwarz-weiße Mischschiff nicht zufällig diese Farben hat, beziehe ich mich auf die Verhandlungen des Deutschen Ruderverbandes in Dresden vom 21. Oktober 1928, auf welchem der von dem Vorstand beantragte goldgelbe Grund des Mischschiffes ausdrücklich in einen weissen umgewandelt wurde, damit jeder Eindruck einer Annäherung an die verbotenen schwarzen Farben vermieden, und welche Eindruck durch schwarz-weiße Mischschiffen aufrechterhalten blieb. Ich bedauere es lebhaft, daß es die großen Sportverbände nicht unterlassen haben, in der Befragung ihrer Fahrgänge eine Stellungnahme gegen den heutigen Staat und die von ihm geführten Farben zum Ausdruck zu bringen und in die Sportbewegung politische Momente und in die Sportbewegung politische Momente einzubringen, welche dem Sport fremd sind. Wenn der Deutsche Seglerverband, der Deutsche Motor-Radsportverband und der Deutsche Ruderverband ihre Verbände anerkennen wollen, und trotzdem auf eine Befragung zum Ausdruck bringen wollen, so müssen sie neben der Klage ein Verleugnungsverbot führen, das behördlich als Erlaubnis des Reiches anerkannt werden kann. Die Wahl der Kennzeichen und ihrer Farben überläßt sich der Vereinsgemeinschaft und ihren Verbänden. Ich mache aber darauf aufmerksam, daß ich kein Kennzeichen als Erlaubnis der durch die Kennzeichnungsordnung vorgeschriebenen Nummern auslösen kann, das nicht den politischen Bedürfnissen nach sichtbarer Kennzeichnung entspricht oder als Stellungnahme gegen den heutigen Staat und sein Symbol betrachtet werden könnte." Der Reichsverkehrsminister pflichten wir voll und ganz zu.

## Tagung der Arbeiter-Athleten.

### 18. Kreis.

Die vom Kreisvorstand am 15. Februar nach dem "Koffhaus" in Bremen einberufene Kreisversammlung war von fast allen Vereinen durch Delegierte besetzt worden. Auch viele Bremer Sportvereine hatten den Tag benützt, um als Gäste dieser wichtigen Tagung beizuhören. Besonders freuten sich alle, als der Bundesjugendleiter, Genosse Drees, Bremen, erschien, um als Vertreter unserer Bruderorganisationen auf die Tagung zu wirken. Dem Kreisleiter wurde für seine gute und einwandfreie Rassenführung einstimmig Entlastung erteilt. Die recht zahlreich eingegangenen Anträge wurden nach einer lebhaften Diskussion zum Teil an den Bund weitergeleitet. Die Beschlüsse der Tagung sind folgende: Dem Kreisleiter wurde für seine gute und einwandfreie Rassenführung einstimmig Entlastung erteilt. Die recht zahlreich eingegangenen Anträge wurden nach einer lebhaften Diskussion zum Teil an den Bund weitergeleitet. Die Beschlüsse der Tagung sind folgende: Dem Kreisleiter wurde für seine gute und einwandfreie Rassenführung einstimmig Entlastung erteilt. Die recht zahlreich eingegangenen Anträge wurden nach einer lebhaften Diskussion zum Teil an den Bund weitergeleitet. Die Beschlüsse der Tagung sind folgende: Dem Kreisleiter wurde für seine gute und einwandfreie Rassenführung einstimmig Entlastung erteilt.

## Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund.

Die Bezirksversammlung der Motorradfahrer. Die letzten im "Siebeshurger Heim" abgehaltene Bezirksversammlung der "Solidarität" Motorradfahrer war besetzt von Vertretern aus Odenburg, Schortens und den Jaderändern. Bezirksobmann Determann erstattete den Bericht über die Tätigkeit im letzten Jahr. Für das laufende Jahr wurde festgelegt, am 1. Juni eine Bezirksfahrt durch den Bezirk zu machen. Die Bezirksfahrt findet am 5. Juli nach Emder statt und am 2. August ein Bezirks-Geselligkeitswettbewerb in Odenburg. Teilnehmer an der Dampfabfahrt in Wien müssen sich mit dem Bezirks-Motorradfahrer-Bund verbinden. Die Bezirksversammlung der "Solidarität" Motorradfahrer war besetzt von Vertretern aus Odenburg, Schortens und den Jaderändern. Bezirksobmann Determann erstattete den Bericht über die Tätigkeit im letzten Jahr. Für das laufende Jahr wurde festgelegt, am 1. Juni eine Bezirksfahrt durch den Bezirk zu machen. Die Bezirksfahrt findet am 5. Juli nach Emder statt und am 2. August ein Bezirks-Geselligkeitswettbewerb in Odenburg. Teilnehmer an der Dampfabfahrt in Wien müssen sich mit dem Bezirks-Motorradfahrer-Bund verbinden.

## Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Staatlicher Lehrgang für Reichstädtlichkeit und Fußball. Der aldenburgische Staat hat durch das Landesamt für Leibesübungen und Jugendpflege für die Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Landsteil Odenburg für 1931 wieder einen 10-tägigen Lehrgang bewilligt. Der Lehrgang ist für die Teilnehmer als Reichslehrgang Reichstädtlichkeit und Fußball. Als Leiter wird wieder die Leiter der Bundeshöfliche des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig gemeldet. Der Lehrgang wird in zwei Abteilungen getrennt abgehalten, und zwar findet der erste Teil des Lehrganges am 4. bis 7. Juli und der zweite Teil am 11. bis 14. August statt. Der Lehrgang wird in zwei Abteilungen getrennt abgehalten, und zwar findet der erste Teil des Lehrganges am 4. bis 7. Juli und der zweite Teil am 11. bis 14. August statt.

## Aus den Kartellen.

Zentralkommission für Bildung, Sport und Körperpflege. Wir weisen noch sehr auf die am 8. März, abends 8 Uhr, stattfindende Karneval-Parade der Abteilung des Reichsbundes Wilhelmshaven-Mitglieder hin und erwarten reifliches Erscheinen. Die Veranstaltung findet im Gewerkschaftshaus statt.

## Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund.

Die Bezirksversammlung der Motorradfahrer. Die letzten im "Siebeshurger Heim" abgehaltene Bezirksversammlung der "Solidarität" Motorradfahrer war besetzt von Vertretern aus Odenburg, Schortens und den Jaderändern. Bezirksobmann Determann erstattete den Bericht über die Tätigkeit im letzten Jahr. Für das laufende Jahr wurde festgelegt, am 1. Juni eine Bezirksfahrt durch den Bezirk zu machen. Die Bezirksfahrt findet am 5. Juli nach Emder statt und am 2. August ein Bezirks-Geselligkeitswettbewerb in Odenburg. Teilnehmer an der Dampfabfahrt in Wien müssen sich mit dem Bezirks-Motorradfahrer-Bund verbinden.

## Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Staatlicher Lehrgang für Reichstädtlichkeit und Fußball. Der aldenburgische Staat hat durch das Landesamt für Leibesübungen und Jugendpflege für die Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Landsteil Odenburg für 1931 wieder einen 10-tägigen Lehrgang bewilligt. Der Lehrgang ist für die Teilnehmer als Reichslehrgang Reichstädtlichkeit und Fußball. Als Leiter wird wieder die Leiter der Bundeshöfliche des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig gemeldet. Der Lehrgang wird in zwei Abteilungen getrennt abgehalten, und zwar findet der erste Teil des Lehrganges am 4. bis 7. Juli und der zweite Teil am 11. bis 14. August statt.

## Arbeiter-Samariter-Bund.

Vorbildervortrag. Dienstag, den 22. Februar, abends 8 Uhr. Vorbildervortrag im Rüsting'schen Reaktionsraum. Thema: "Entwicklung und Aufbau des menschlichen Körpers". Erhalten künstlicher Rücken und Mitglieder ist Pflicht. Geste willkommen. Zur Bedienung ist Anhalten und ein Beitrag von 10 Pf. erhoben. — Karussellschiffkommers am Sonntag, abends 8 Uhr. In der Gewerkschaftshaus. Hierzu sind sämtliche Karussells und Mitglieder mit ihren Angehörigen sehr eingeladen. Geste willkommen. Donnerstag, 26. Februar, 8 Uhr, Karussellschiffkommers. Die Samaritaner-Veranstaltung im Rüsting'schen Reaktionsraum. Der Vorstand.

## Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund.

Die Bezirksversammlung der Motorradfahrer. Die letzten im "Siebeshurger Heim" abgehaltene Bezirksversammlung der "Solidarität" Motorradfahrer war besetzt von Vertretern aus Odenburg, Schortens und den Jaderändern. Bezirksobmann Determann erstattete den Bericht über die Tätigkeit im letzten Jahr. Für das laufende Jahr wurde festgelegt, am 1. Juni eine Bezirksfahrt durch den Bezirk zu machen. Die Bezirksfahrt findet am 5. Juli nach Emder statt und am 2. August ein Bezirks-Geselligkeitswettbewerb in Odenburg. Teilnehmer an der Dampfabfahrt in Wien müssen sich mit dem Bezirks-Motorradfahrer-Bund verbinden.

## Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Staatlicher Lehrgang für Reichstädtlichkeit und Fußball. Der aldenburgische Staat hat durch das Landesamt für Leibesübungen und Jugendpflege für die Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Landsteil Odenburg für 1931 wieder einen 10-tägigen Lehrgang bewilligt. Der Lehrgang ist für die Teilnehmer als Reichslehrgang Reichstädtlichkeit und Fußball. Als Leiter wird wieder die Leiter der Bundeshöfliche des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig gemeldet. Der Lehrgang wird in zwei Abteilungen getrennt abgehalten, und zwar findet der erste Teil des Lehrganges am 4. bis 7. Juli und der zweite Teil am 11. bis 14. August statt.

## Keine Gemeinschaft mit dem bürgerlichen Sport!

Durch die Presse eines sich angebots auf dem Reichstag. Reichlichen "Beobachter" hiesigen Meddona, wonach eine gemeinsame Sportveranstaltung mit den bürgerlichen Vereinen angestrichen der Berliner Wirtshaus im Sportplatz geplant sei. Die Zentralkommission für Arbeiter-Turn- und Körperpflege e. V. teilt dazu mit, daß die Meldung völlig falsch ist; es haben keine Verhandlungen stattgefunden, außer einem telefonischen Bericht mit dem Exekutivrat des Reichlichen Wohlfahrtsministeriums, das sich aber auf eine Veranstaltung der Deutschen Hochschule für Leibesübungen besog. Die Frage, ob dabei eine Mitwirkung möglich sei, wurde verneint, aber eine eigene Veranstaltung nach Rücksprache mit den Berliner Stellen in Aussicht gestellt. Die Kommunisten haben sich natürlich des magieren Ansehens bemächtigt und haben daraus Kapital für ihren antisportlichen Vandalismus zu schlagen. Die Deutschen tragen sehr, wir haben es nicht nötig, uns beim Wirtshaus anzubilden, wie sie das bei jeder Gelegenheit tun.

## Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund.

Die Bezirksversammlung der Motorradfahrer. Die letzten im "Siebeshurger Heim" abgehaltene Bezirksversammlung der "Solidarität" Motorradfahrer war besetzt von Vertretern aus Odenburg, Schortens und den Jaderändern. Bezirksobmann Determann erstattete den Bericht über die Tätigkeit im letzten Jahr. Für das laufende Jahr wurde festgelegt, am 1. Juni eine Bezirksfahrt durch den Bezirk zu machen. Die Bezirksfahrt findet am 5. Juli nach Emder statt und am 2. August ein Bezirks-Geselligkeitswettbewerb in Odenburg. Teilnehmer an der Dampfabfahrt in Wien müssen sich mit dem Bezirks-Motorradfahrer-Bund verbinden.

## Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Staatlicher Lehrgang für Reichstädtlichkeit und Fußball. Der aldenburgische Staat hat durch das Landesamt für Leibesübungen und Jugendpflege für die Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Landsteil Odenburg für 1931 wieder einen 10-tägigen Lehrgang bewilligt. Der Lehrgang ist für die Teilnehmer als Reichslehrgang Reichstädtlichkeit und Fußball. Als Leiter wird wieder die Leiter der Bundeshöfliche des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig gemeldet. Der Lehrgang wird in zwei Abteilungen getrennt abgehalten, und zwar findet der erste Teil des Lehrganges am 4. bis 7. Juli und der zweite Teil am 11. bis 14. August statt.

## Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund.

Die Bezirksversammlung der Motorradfahrer. Die letzten im "Siebeshurger Heim" abgehaltene Bezirksversammlung der "Solidarität" Motorradfahrer war besetzt von Vertretern aus Odenburg, Schortens und den Jaderändern. Bezirksobmann Determann erstattete den Bericht über die Tätigkeit im letzten Jahr. Für das laufende Jahr wurde festgelegt, am 1. Juni eine Bezirksfahrt durch den Bezirk zu machen. Die Bezirksfahrt findet am 5. Juli nach Emder statt und am 2. August ein Bezirks-Geselligkeitswettbewerb in Odenburg. Teilnehmer an der Dampfabfahrt in Wien müssen sich mit dem Bezirks-Motorradfahrer-Bund verbinden.

## Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Staatlicher Lehrgang für Reichstädtlichkeit und Fußball. Der aldenburgische Staat hat durch das Landesamt für Leibesübungen und Jugendpflege für die Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Landsteil Odenburg für 1931 wieder einen 10-tägigen Lehrgang bewilligt. Der Lehrgang ist für die Teilnehmer als Reichslehrgang Reichstädtlichkeit und Fußball. Als Leiter wird wieder die Leiter der Bundeshöfliche des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig gemeldet. Der Lehrgang wird in zwei Abteilungen getrennt abgehalten, und zwar findet der erste Teil des Lehrganges am 4. bis 7. Juli und der zweite Teil am 11. bis 14. August statt.

## Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund.

Die Bezirksversammlung der Motorradfahrer. Die letzten im "Siebeshurger Heim" abgehaltene Bezirksversammlung der "Solidarität" Motorradfahrer war besetzt von Vertretern aus Odenburg, Schortens und den Jaderändern. Bezirksobmann Determann erstattete den Bericht über die Tätigkeit im letzten Jahr. Für das laufende Jahr wurde festgelegt, am 1. Juni eine Bezirksfahrt durch den Bezirk zu machen. Die Bezirksfahrt findet am 5. Juli nach Emder statt und am 2. August ein Bezirks-Geselligkeitswettbewerb in Odenburg. Teilnehmer an der Dampfabfahrt in Wien müssen sich mit dem Bezirks-Motorradfahrer-Bund verbinden.

## Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund.

Die Bezirksversammlung der Motorradfahrer. Die letzten im "Siebeshurger Heim" abgehaltene Bezirksversammlung der "Solidarität" Motorradfahrer war besetzt von Vertretern aus Odenburg, Schortens und den Jaderändern. Bezirksobmann Determann erstattete den Bericht über die Tätigkeit im letzten Jahr. Für das laufende Jahr wurde festgelegt, am 1. Juni eine Bezirksfahrt durch den Bezirk zu machen. Die Bezirksfahrt findet am 5. Juli nach Emder statt und am 2. August ein Bezirks-Geselligkeitswettbewerb in Odenburg. Teilnehmer an der Dampfabfahrt in Wien müssen sich mit dem Bezirks-Motorradfahrer-Bund verbinden.

## Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Staatlicher Lehrgang für Reichstädtlichkeit und Fußball. Der aldenburgische Staat hat durch das Landesamt für Leibesübungen und Jugendpflege für die Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Landsteil Odenburg für 1931 wieder einen 10-tägigen Lehrgang bewilligt. Der Lehrgang ist für die Teilnehmer als Reichslehrgang Reichstädtlichkeit und Fußball. Als Leiter wird wieder die Leiter der Bundeshöfliche des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig gemeldet. Der Lehrgang wird in zwei Abteilungen getrennt abgehalten, und zwar findet der erste Teil des Lehrganges am 4. bis 7. Juli und der zweite Teil am 11. bis 14. August statt.

## Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund.

Die Bezirksversammlung der Motorradfahrer. Die letzten im "Siebeshurger Heim" abgehaltene Bezirksversammlung der "Solidarität" Motorradfahrer war besetzt von Vertretern aus Odenburg, Schortens und den Jaderändern. Bezirksobmann Determann erstattete den Bericht über die Tätigkeit im letzten Jahr. Für das laufende Jahr wurde festgelegt, am 1. Juni eine Bezirksfahrt durch den Bezirk zu machen. Die Bezirksfahrt findet am 5. Juli nach Emder statt und am 2. August ein Bezirks-Geselligkeitswettbewerb in Odenburg. Teilnehmer an der Dampfabfahrt in Wien müssen sich mit dem Bezirks-Motorradfahrer-Bund verbinden.

## Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Staatlicher Lehrgang für Reichstädtlichkeit und Fußball. Der aldenburgische Staat hat durch das Landesamt für Leibesübungen und Jugendpflege für die Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Landsteil Odenburg für 1931 wieder einen 10-tägigen Lehrgang bewilligt. Der Lehrgang ist für die Teilnehmer als Reichslehrgang Reichstädtlichkeit und Fußball. Als Leiter wird wieder die Leiter der Bundeshöfliche des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig gemeldet. Der Lehrgang wird in zwei Abteilungen getrennt abgehalten, und zwar findet der erste Teil des Lehrganges am 4. bis 7. Juli und der zweite Teil am 11. bis 14. August statt.

## Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund.

Die Bezirksversammlung der Motorradfahrer. Die letzten im "Siebeshurger Heim" abgehaltene Bezirksversammlung der "Solidarität" Motorradfahrer war besetzt von Vertretern aus Odenburg, Schortens und den Jaderändern. Bezirksobmann Determann erstattete den Bericht über die Tätigkeit im letzten Jahr. Für das laufende Jahr wurde festgelegt, am 1. Juni eine Bezirksfahrt durch den Bezirk zu machen. Die Bezirksfahrt findet am 5. Juli nach Emder statt und am 2. August ein Bezirks-Geselligkeitswettbewerb in Odenburg. Teilnehmer an der Dampfabfahrt in Wien müssen sich mit dem Bezirks-Motorradfahrer-Bund verbinden.

## Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Staatlicher Lehrgang für Reichstädtlichkeit und Fußball. Der aldenburgische Staat hat durch das Landesamt für Leibesübungen und Jugendpflege für die Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Landsteil Odenburg für 1931 wieder einen 10-tägigen Lehrgang bewilligt. Der Lehrgang ist für die Teilnehmer als Reichslehrgang Reichstädtlichkeit und Fußball. Als Leiter wird wieder die Leiter der Bundeshöfliche des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig gemeldet. Der Lehrgang wird in zwei Abteilungen getrennt abgehalten, und zwar findet der erste Teil des Lehrganges am 4. bis 7. Juli und der zweite Teil am 11. bis 14. August statt.



# Gelbe Piraten kommen



Erlebnisse auf einem chinesischen Küstendampfer

Bobby Strong, dem einzigen weißen Leichtmatrosen auf dem Küstendampfer „Marling“, der zwischen Tientsin und Shanghai verkehrte, wurde es sehr schwummrig ums Hera, als das Zwischendeck sich kurz vor der Abfahrt des Schiffes mit einer dichten Masse von Kulis in verschliffenen blauen Kitteln füllte.

„Wenn wir bloß nicht piratet werden“, wandte er sich flüsternd an den behäbigen Steuermann, dem eine graue Schifferkrause unter dem mulligen Kinn langlief. Tom Watson lachte brummig: „Dir haben wohl auch schon die vielen Geschichten von der geheimnisvollen Piratenstadt in der Nähe Hongtongs den Kopf verdreht, Bobby? Du wirst uns noch das Unglück auf den Hals schmeißen mit deiner ewigen Unterlet, genau wie damals, als du den großen Laifun vorhergelaßt hast.“ Bobby Strongs verträumte blaue Augen sahen leer auf die Chinesen hinunter, die schweigend und, anscheinend harmlos, es sich auf den Schiffsplanen bequem machten.



„Wenn wir bloß nicht piratet werden“, wandte er sich flüsternd an den Steuermann.

Die Gelben hatten Einheitspiele und Mah-Jongsteine hervorgezogen und vergnügten sich spielend wie Kinder. „Da siehst du’s“, murmelte Tom Watson noch einmal, „die harmloseste Gesellschaft von der Welt.“ Und obwohl die ersten Tage nichts geschah, die Unruhe blieb in Bobby Strongs Blut und machte ihn fast arbeitsunfähig. „Du weißt doch“, sagte er abends einmal zu dem Steuermann, dem er immer sein Herz auszuschütten pflegte, „wie die gelbe Bande es macht? Nicht mehr wie früher! Sie kommen nicht mit Dumpten angefahren und kapern die Schiffe. Nein, sie mischen sich ein als harmlose Passagiere, und eines Nachts ist es eben gegeben.“ Das Schiff war schon beinahe auf der Höhe von Wei-hai-wei angelangt, da geschah es wirklich. Es war eine irühre Nacht. Im dunklen Himmel schimmerte kein Stern. Die Meeressanogen gingen grau und hoch. Tom Watson stand an Steuerbord und sah verschlafen auf die Buffole. Bobby Strong, der zur Wache gehörte, sah nicht weit von ihm auf einem Bündel gerollter Taue und lang ein träumerisches Lied halbblut in das Dunst. Plötzlich zuckte er zusammen: „Hört du es auch gehört, Steuermann?“ Der Alte fuhr aus seinem Dösen hoch: „Unsin! Hörst du schon wieder Geister, Bobby?“ Dann schwieg er plösig, denn jetzt hatte er es auch gehört.

Aber da war es schon zu spät. Die schleichenden Schritte, die Bobby Strong aus seinem Sinnem aufschreckt hatten, waren jetzt ganz nahe herangelommen, und ehe der Mann am Steuer sich dessen verah, blühte er in die drohenden Mündungen von drei Pistolenläufen. Eine quäkende Stimme sagte: „Ergebt Euch! Der Kapitän liegt schon gefesselt in seiner Kabine. Ich bin der Piratenkapitän Tschan-Quot. Wir fahren das Schiff in die Piratenbucht.“ Der Steuermann ließ einen meterlangen Fluß los: „Glebe gelbe Bande!“ Inrichtete er. In Bobby Strong aber war die quäkende Unruhe einem Gefühl gewichen, das beinahe Freude war. Jetzt würde man doch endlich einmal etwas Abenteuerliches erleben. Ein bißchen blutberig war ihm jedoch auch zu Mute, denn diese Gelben sollten blutigierig sein. Man hatte Tom Watson ruhig am Steuerab gelassen; aber rechts und links von ihm stand eine bewaffnete Piratenwache und achtete auf den Kurs, den er hielt. „Nein, nicht nach Westen!“ sagte der Piratenkapitän. „Wir wollen nicht nach Wei-hai-wei. Nimm südlichen Kurs. Im richtigen Augenblick werden wir das Steuer in die Hand nehmen.“ Ob es denn hier kein Entweichen? Tom Watson nahm an, daß die Piraten kein schönes Londoner Hafenengliß nicht verstehen würden: „Säher dich zum Funter in die Kabine! Er soll Hilfe herbeijunten!“ raunte er Bobby im breiellen Cocken an. Doch der feiste Piratenchef war schlauer, als der Steuermann dachte. „Nicht nichts!“ quakte er. „Den Funter haben wir auch schon gefesselt. Ich war ein paar Jahre Rippeswarenhändler in England und verstehe dein Cocken.“ Da war eben nichts zu wollen. Es kamen ein paar harie Lage, denn das Schiff lag in Wei-hai-wei Proviant fassen sollen, und nun mußte man das ganze ostchinesische Meer hinterleuern, an Formosa vorbei, bis fast auf die Höhe von Hongtong.



Eine quäkende Stimme sagte: „Ergebt Euch!“

Und dann kam der Augenblick, in dem allen Weißen an Bord Binden vor die Augen gelegt wurden und in dem die Piraten selbst die Steuerung übernahmen. Als man dann wieder an Deck durfte und die Augen frei hatte, lag die „Marling“ in einer weiten, feigen Bucht am Rai einer wunderschönen Hafenstadt, die wie jede andere chinesische Stadt eingerichtet war und sogar schon elektrisches Licht hatte. Und die Gelben waren dabei, die wertvolle Ladung des Schiffes in große Uferbaracken zu lösen. Gar zu gern wäre Bobby Strong einmal an Land gegangen; aber damit war es nichts. Nun war er in einem richtigen Piratennetz und hatte nichts davon.

## Achtung - der Eisbahnlöwe kommt! Zum Nachzeichnen in einem Zuge



Der Anfang ist leicht zu finden. Wo? Am linken Bein. Und dann aufwärts! Viel Spaß!

Als das Böchen beendet war, hielt Tschan-Quot noch eine kleine Ansprache an die Schiffsbesatzung: „Wir bringen Euch jetzt wieder auf See.“ leierte er, „dann könnt Ihr nach Schanghai zurückdampfen. Lebensmittel haben wir Euch an Bord gebracht. Die „Marling“, diesen alten Kajiten, brauchen wir nicht. Ihr müdet Euch, daß wir Euch am Leben lassen; aber für uns ist die Piraterie ein Geschäft wie jedes andere, und Blut“, er lächelte spöttlich, „kann die Geschäftskosten für uns allzulehr erhöhen. Auf Wiedersehen, meine Herren, fahren Sie das nächstmal eine ebenjo schöne, kostbare Ladung.“

Als dann die „Marling“ ebenjo, wie sie in die Bucht gekommen war, wieder herausbugsiert wurde und Tom Watson neben Bobby Strong mit verbundenen Augen unter Deck lag, brummelte der Alte: „Hast mit deiner Spötenketei wieder mal recht behalten, Junge. Aber laß das Unten zukünftig!“ Und Bobby entgegnete verträumt: „Ich hatte mir das Piratetwerden eigentlich ganz anders vorgestellt!“

## Hier auf dem Wanderring

„Sieh im Herbst die Schwalben fort, wo fliegen sie dann hin?“ fragt sich so mancher und meint, die Schwalben, Störche, Wildgäns und andere bekannte Vögel seien die einzigen Tiere, die alljährlich große Wanderungen vollziehen. Aber es gibt noch ganz andere Geschöpfe, die ihre jährliche Wanderzeit haben.

Die Regenpfeifer und Strandläufer machen aus ihrer artticken Heimat in der alten und neuen Welt gewaltige Reisen, die sie bis Indien, Südafrika und Südamerika führen, und legen dabei manchmal etwa 15 000 Kilometer zurück. Der Girlich, eine Art wilder Kanarienvogel, der



Eine Begegnung mit dem Heerwurm.

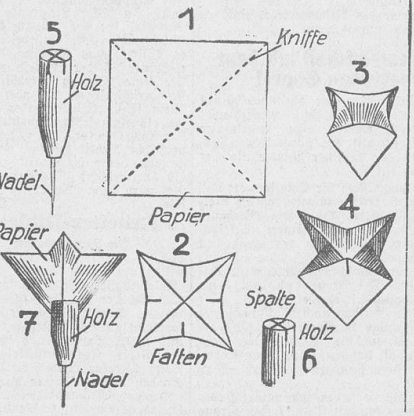
ursprünglich in den Mittelmeerländern zuhause war, hatte sich ganz Mitteleuropa erobert und hieß vor etwa dreihundert Jahren „das Frankfurter Bögelchen“, weil er häufig am Main brütete. Der Knud und andere Bögelarten, wie der Weidehopp, ziehen einam gen Süden und nicht in Schwärmen wie die andern.

Aber es sind nicht nur die Vögel, die den Wandertrieb in sich haben. Man kennt die Wanderungen der Wale und Lachse. Weniger bekannt sind die wandernden Girdhörnchenartigen Gibrirns; während man von den wandernden Renntier- und Bionherden schon öfters gehört hat. Eine kleine Würde, die sogenannte „Trauerwürde“, hat eine der sonderbarsten Wandererideologien im Gefolge. Ihre Larven, die wie Würmer aussehen, setzen sich zu einer drei bis vier Meter langen Schlange zusammen, die sich durch das Dunkel des Waldes bewegt. Im Mittelalter hielt man diesen „Heerwurm“ für eine Gespenstererscheinung. Fog der Heerwurm talabwärts, so bedeutete dies Frieden und gute Ernte; troch er aber den Berg hinauf, dann kamen Krieg und Unglück. Wer dem Heerwurm im Walde begegnete, legte seine Kleider auf den Weg nieder. Schlangte sich das Insekt darüber, so brachte dies Glück; wies es den Kleidungsstücken aus, so hieß das Tod und Verderben.

## Dies selbst in einem Nußbaum

Mancher möchte sich gern im Zielen und Schießen üben, aber er hat kein Luftgewehr, und das Schießen mit Pfeil und Bogen wird ihm verboten, weil es zu gefährlich ist. Da kann man sich selbst helfen. Wie man eine Schießscheibe macht, weiß jeder. Und hier sei nun angegeben, wie man sich selber ein Wurfgeschöß herstellen kann: Man nehme ein quadratisches Blatt Papier, das auf jeder Seite etwa acht Zentimeter mißt, und kniffe es, wie auf den Zeichnungen 1, 2, 3 und 4 gezeigt wird. Dann schneide man aus einem Stück Brennholz ein kleines, bolzenartiges, rundes Stück, das natürlich des Gleichgewichtes wegen sehr gleichmäßig beschmitt werden muß. Es soll etwa drei Zentimeter lang und unten etwas zugespitzt sein. Man verache es, wie auf Zeichnung 5 angegeben, mit zwei Querpalten. In den unteren, etwas ausgepöigten Teil schlage man in der Mitte eine Nähnadel mit der Dese nach innen ein, in die Spalten oben füge man, wie auf Zeichnung 7 angegeben, das gefaltete Papier. Bei einiger Geschicklichkeit kann man damit sehr durch das ganze Zimmer nicht nur die Scheibe, sondern sogar ihren Mittelpunkt treffen. Also gliickauf und aufpassen, daß der Pfeil nicht daneben geht und Mutters schönste Nase in Stücke schlägt!

Der nebenstehende Text gibt über alle Einzelheiten der „Konstruktion“ genaue Auskunft!







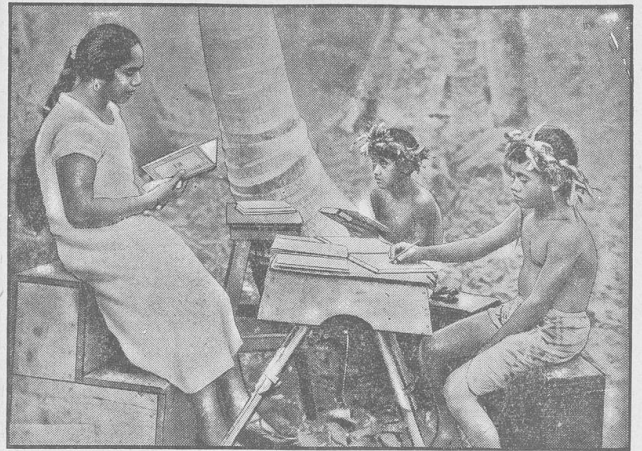
# Bilder vom Tage

Großte Wahlpropaganda in Islington (England): „Tut sie zu den Hundst!“



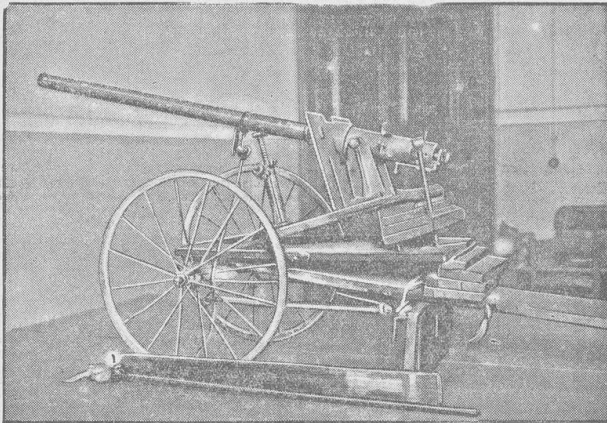
In Islington, wo die Nachwahl eines Abgeordneten für das englische Parlament stattfand, machte die konservative Partei für ihre Kandidatin, Miss Cazalet, auf diese eigentümliche Weise Propaganda. Ein Ritter fordert die Wähler auf, „die anderen“ zu den Hundst zu fügen. Trotz des sensationellen Werbemittels errang jedoch nicht die konservative Partei, sondern ein Abgeordneter der Arbeiterpartei den Sieg.

Schule im Urwald.



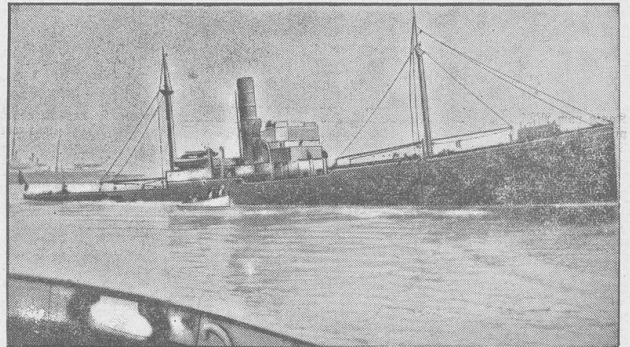
So haben die Eingeborenenkinder der Südsee in Schulstunde. Mitten im Urwald, zwischen den hohen Gräsern und den betäubend duftenden Blumen sitzen sie vor ihrer dunklen Lehrerin und hören vielleicht von den großen Städten im fernen Europa. Und vielleicht lehnen sich die kleinen befränzten Inselaner genau so nach den fernen Kleinhäusern und dem Dämm und Getriebe, wie wir uns nach ihrer stillen Welt.

Geisteskranker beherrscht Berliner Straße.



Das selbstgebaute Geschütz Lauttiens. Ein unglaublicher Vorfall spielte sich im Westen Berlins ab, wo ein geisteskranker Ingenieur, namens Lauttien, vom Balkon seines Hauses eine Kanonade auf die gegenüberliegenden Häuser eröffnete. Auf der Polizeistation gab Lauttien an, er habe damit die Aufmerksamkeit der Behörden auf seine selbst „erfundene“ Kanone lenken wollen.

Dampferzusammenstoß in der Eisbändung.



Der norwegische 1200-Tonnen-Dampfer „Diana“ im Sinken. Bei Cuxhaven stieß im Nebel ein portugiesischer Dampfer mit dem norwegischen Fischdampfer „Diana“ zusammen, der ein 1,50 Meter breites Loch erhielt und auf Grund gesetzt werden mußte. Die Mannschaft wurde von Bergungsschiffen übernommen.

Carusos Sohn tritt in die Fußstapfen seines Vaters.



Enrico Caruso jun. beim Gesangsunterricht. Der Sohn des Sängerkönigs Enrico Caruso will sein Leben ebenfalls der Gesangskunst widmen. In Los Angeles bereitet er sich bei einem Freunde seines verstorbenen Vaters, dem früheren mexikanischen Präsidenten de la Huerta und dessen Gattin, auf seinen Beruf vor.

Wo finden die meisten Ehescheidungen statt?



Natürlich steht Rußland an der Spitze der Länder mit den höchsten Ehescheidungsanzahlen, denn die sowjetrussische Gesetzgebung macht das Auflösen der Ehe so überaus leicht. Dagegen ist aus kirchlichen Gründen die Scheidung in katolischen Ländern überaus erschwert, weshalb ein oft so unglücklich bezeichnetes Land wie Frankreich in unserer Aufstellung als letztes steht.

### Jadekädliche Umstände

Graphit-Ausstellung in der Kunsthalle. Eine große Anzahl graphitischer Blätter sind zurzeit in der Kunsthalle an der Götterstraße ausgestellt. Die Ausstellung ist eine Uebersicht über den Stand der heutigen deutschen Graphit-Industrie. Wir finden da Blätter von Thoma, Liebermann, Käthe Kollwitz, Corinthe, Drift, Erler u. a., aber auch die ältere Generation zuzählen sind, wie auch solche der jüngeren, modernen Graphiter, wie Heidelein, Schmidt-Rottluff u. m. Eine ganze Reihe Namen von Klang sind in dieser Ausstellung vereinigt. Es seien noch vermerkt: Schinnerer, Panzer, Michel, Bollen, Kattner, Gynthe, Obergraben, Keller-Urn, Brenden, Frank, Münch-Kien, ohne daß damit die Vollständigkeit dargelegt werden soll. Dem Liebhaber graphitischer Blätter geben sich interessante Vergleichenmöglichkeiten über die Ausdrucksweise der Graphiter. Er sieht, wie der eine den Stoff dramatischer, wichtiger formt, während der andere in größerer und mehr spielerischer Art den Griffel führt. Die verschiedenen Arten der graphitischen Ausdrucksform, Kabrierung, Steinzeichnung, Holzschnitt, einfarbig und mehrtonig, machen die Ausstellung abwechslungsreicher. Wie schon in dem Hinweis am Sonnabend erwähnt, werden die Graphiten von der Gesellschaft für Volksbildung zusammengekauft und der Definitivität übermitteln, um weiteren Kreisen zu ermöglichen, zu möglichem Preise ein wertvolles Kunstblatt zu erwerben. Die Ausstellung dort bleibt bis zum 8. März in der Halle.

Vom Saun. Der Totenpfeifer „Totenkommandeur Krause“ ist heute vormittag in See gegangen.

### Schiffahrt und Schiffbau.

Nordenhamer Fischdampfer-Verkehr. Zum Markt gewesen heute: „Klaues“, Kpt. Bude, von der Nordsee in Wehlermünde; „Adolf Kühling“, Kpt. Graf, von Island in Wehlermünde; „Bredemund“, Kpt. Braunschweig, von Island in Wehlermünde; „Braunschweig“, Kpt. Seemann, von Island in Wehlermünde. Abfahrt am 22. Februar: „Wehlermünde“, Kpt. Jirsch, von England nach Island. — Abfahrt heute: „Seidelberg“, Kpt. Aldermann, von Nordenham nach Island; „Fritz Hinde“, Kpt. Brudermann, von Nordenham nach Island; „Doll Kühling“, Kpt. Gerat, von Nordenham nach dem Weißen Meer; „Köln“, Kpt. Klatt, von Nordenham nach der Nordsee.

### Aus dem Jadekädlichen Sport.

Handball der Deutschen Turnerzeitung. In. Vorwärts — In. Jahn (Wehlermünde) 0:0 (0:0). Das Spiel fand auf dem Vitz-Platz an der Gesellschaftsstraße statt. Der Jahn war unter Wehler am besten. Die Partie lief also in sich einerseits, daß er nicht spielfähig war, wenigstens nicht für ein wichtiges Spiel, in dem die Entscheidung um die Wehlerzeitung fallen mußte. Da die Wehlerzeitung schon einmal unjähig gekommen waren, wollten sie diesmal nicht wieder unjähig werden. Es schien, so kam der Schiedsrichter, Herr König von M. Jahn, dem Wehler nach und piff das Spiel an, eine sehr gewagte Sache! Denn der Boden war sehr glatt, so daß mancher Spieler in nähere Berührung mit dem Schlammplatz kam, mehr als ihm lieb war. Wehlerzeitung waren mit Gerechtigkeit und zwar fanden andere Leute auf der Stelle des linken Verteidigers und des Mittelführers. Der Sturm verlief dadurch den Saft und spielte zusammenhanglos. Wehler bemüht sich der Halbbreite und der Halbhöhe sehr, doch Happy nichts. Dem Vorwärtssturm ging es

### Was kostet ein fallschirmabsprung.

Lebensgefahr, die nichts einbringt.

Berliner Gerichtsbericht. Um die Frage, was ein Fallschirmabsprung wert ist, drückte sich vor dem Arbeitsgericht der Prozeß des ehemaligen Kampffliegers Betsch gegen die Fallschirmfirma Schröder u. Co. Der Kläger führte vor einiger Zeit ein neues Modell der Firma in Sachsen vor, wobei er achtwöchentlich nachwies. Als er dafür eine Vergütung verlangte, erklärte die Firma sie hätte ihm zwar die Vertretung für das neue Modell übergeben, sei jedoch nicht verpflichtet, ihn für die lebensgefährlichen Abflüge zu entschädigen. Bei der Verhandlung erklärte der Kläger, daß er das Modell in Anwesenheit der gesamten ruffähigen Generalität und des Kriegsministeriums vorgeführt habe.

Beim zweiten Abflug überstieg er sich und landete mit ungeheurer Geschwindigkeit hinunter.

Nur dem Umstand, daß er im letzten Augenblick das Seil erlöste, hatte er zu danken, daß er mit dem Leben davonkam.

Das Gericht forderte den Firmenvertreter auf, schon aus Freigrundern diese Gefahr

nichts besser. Wohl wurden Formwörter angebracht, jedoch nicht ein einziger passierte die Lorlinie. Wehlerzeitung heute zu Anfang eine große Schande. Nach gutem Kombinationspiel, vor allem auf dem rechten Flügel, bekam der Halbbreite den Ball im richtigen Augenblick zugehen. Ein schöner Schuß krönte diesen durchgeführten Angriff. Gebbers im Vorwärts war aber in Hochform und holte den Ball schon aus der hohen Ecke herunter. Der Griff an dem rechten Arm hatte aber auch kein Erfolg, weil sein Torwärter. Der Mittelführer land immer nur Late und Wollen oder des Torwarts Arme. Der Linksaußen benutzte eine fabelhafte Gelegenheit, um aus guter Position den Ball am Wollen vorbeizuführen. Der Halbbreite machte es schon „besser“, denn er ließ sich freilich den Wollen an. Gebbers hatte es genau so gut, denn der Gießelsturm bemühte sich gleichfalls, Wollen und Late zu manövrieren, wenn es trübsalig war. Das leuchtende Gegenbild zu dem verlogenen Sturmreihen waren die Hintermannschaften beider Parteien. Wehlerzeitung die Schlichter und die Verteidiger waren auf Draht. Das Spiel war für den linken Boden sehr hitzig. Der Ball mußte rasch von Hand zu Hand wandern, denn ein Bodenpfeil war nicht möglich. Beim Vorwärts machte sich aber die Größe des Balles sehr unangenehm bemerkbar. Es wurde aber sehr fair gespielt. Im ganzen Spielverlauf fiel nicht ein Strafwurf und nur ein einziger Niederwurf. Ein Beweis für die Qualität des Spiels und des Schiedsrichters. Für Vorwärts ist der nächste Gegner der Bürgerlicher Turnverein aus erster Gegeher im Gau.

Schließliches: Wehlerzeitung — Nealgymnasium (Untertertia) 5:0 (3:0). Trophäen sich die Schüler zu wehren, konnten sie das Ergebnis nicht abändern. Schuld hat auch etwas der Torwart, dem sehr große Schützen antworteten. Gefallen konnte nur der rechte Verteidiger. Zu viel zu sehr alleine und machten so vor dem Tor jede Gelegenheit zunichte. Wehlerzeitung schon geschlossen vor, wie auch das Geländebild der Mannschaft geschlossener war. Nur in der letzten Phase machte es noch nicht ganz, da Hintermannschaft klappte es noch nicht ganz, da man zu unbehilflich spielte. Das Zusammenpfeifen konnte gefallen, vor allem zeigte es sich, daß sich

der Kalumut am Meißnischen Golf und Triebpol verfehrt, mit einer aus entgegengesetzter Richtung kommenden Lokomotive zusammen. Bei der heftigen Zusammenstoß wurden beide Lokomotiven und vier Personenwagen vollständig zerstört. Ungefähr 50 Personen wurden verletzt, darunter 15 schwer. Nach bisher unbekanntem Meldungen sollen 15 Menschen um a Leben gekommen sein.

In St. Goar wurden bei einem Staßheimermann namens Gustav Müdersbach, der außerhalb des Ortes eine Zerstelle unterhält, zehn Gewehre und Karabiner und etwa 1000 Schuß Munition beschlagnahmt. Als die Gewehre gefunden waren, bestritt Müdersbach seine Angehörigkeit zum Staßheim.

### Jadekädliche Parteiangelegenheiten.

Arbeiterwohlfahrt Neuenroden. Am Dienstag, dem 24. Februar, abends 7 Uhr, Sonntagabend, um 8 Uhr Arbeitabend.

Sozialistische Arbeiterjugend. Montag, 7.30 Uhr, kommen alle Mitglieder im Saal zusammen. Um 8 Uhr Arbeitabend. Außerdem um 8 Uhr Jugendrat und Vorstandssitzung. — Dienstag für alle: Sprechst. Der gepaltene Mensch. — Mittwoch befehlen wir uns alle an dem Gemeindefestabend der Freidenker. — Donnerstag: Lichtübertragung im Wilhelmshaven Jugendheim für amtliche Gruppen. — Freitag: 7.30 Uhr, Spiel und Tanz in der Turnhalle. Um 8 Uhr: Aelterengruppe Gemeindefestabend. — Sonnabend: 7.30 Uhr Vesperausgabe.

Kinderfreunde. Morgen Dienstag, abends 8 Uhr: Verammlung im Sitzungszimmer (Kellerstraße).

### Gemeinschaftlicher Verammlungskalender.

Ortsauschuß des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes (ADB). Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, bei Duitte: Ortsauschlußsitzung. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen sämtlicher Delegierten Pflicht. Der Vorstand

Für die Schriftleitung verantwortlich: Josef Kluge, Rüstingen. — Druck und Verlag: Paul Hug & Co. Rüstingen

### Geheimtunes.

Was ist Wee-Kaffee? Wee-Kaffee ist das Neueste der Wissenschaft, ein reiner Wehlerkaffee, hocharomatisch, sehr ergiebig! Durch das Veredelungsverfahren, nach dem der Wee-Kaffee hergestellt wird, ist die Wirkung des Wee-Kaffees eine andere als bei natürlichem Kaffee. Das befehligen Laufen von Konsumanten, die nach Kaffee sonst Beschwären haben und die den Wee-Kaffee wegen seiner leichten Bekömmlichkeit jedem anderen Kaffee vorziehen, weil sie ihn besser in Qualität finden und auch weil er billiger ist. Verweise, Sery, Magen und Gallenleiden befehligen, daß sie den Wee-Kaffee kalt und ohne Beschwären trinken. Das 200-Gramm-Paket kostet nur noch 1,35 M. und ist überall käuflich. J. J. Darboven, Hamburg 15.

## Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

### Kodentkirchen.

Das in der Gemeindevorstellung am 20. Februar d. J. beschlossene Statut über die Vergütung des Gemeindevorstandes liegt dem 24. d. M. an auf 14 Tage im Gemeindebüro zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus.

Einnahmenübersicht sind innerhalb dieser Frist bei dem unterzeichneten Gemeindevorsteher einzubringen.

Kodentkirchen, den 21. Februar 1931.  
Gemeindevorstand Kodentkirchen.  
Börten.

### Central-LichtspieleBrake

Heute, Montag, abends 8 Uhr der große deutsche Tonfilmschlager **Liebeswalzer** mit Lillian Harvey und Willy Fritsch. Ton-Beiprogramm **Tünende Ufa-Wocheauschau** Vorverkauf Rabitz Buchhandlung.

### Wir vergeben

an jedermann leichte Beschäftigung von der Wohnung aus usw., auch als Nebenverdienst, unseren Arbeitsunterlegen. Monatsverdienst sofort bis 600 Mk. Beginn und Verdienst sofort. Kapital nicht erforderlich.  
Neos-Versand-Gesellschaft m. b. H., Münster 1. W. Nr. 206.

### Wegen Arbeiten an der 20000-Voltleitung ist die Stromzufuhr für die Versorgungsbezirke Genshamm, Genshammergröden, Nödenhamgröden am 24. Februar von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr gesperrt!

Genswarden, 23. Februar 1931.  
Stellvertretender der Gemeinde Weren.

### Kürforgestelle im Amtsgebäude.

weltlicher Getreidemang. 1. Ercchungen der Amtsfürsorge in der Alters-, Jugend- und Gesundheitsfürsorge jeden Freitag, nachmittags von 8 bis 6 Uhr. 2. Ercchungen des Kürforgestelles in der Tuberkulosefürsorge jeden Freitag, nachmittags von 8 bis 6 Uhr.  
Der Amtsvorstand des Kurfürsorgebundes Brake.

Der Erfolg der Anzeige wächst mit der Dauer ihrer Veröffentlichung.

### Autorui 2888

Friedrich Duden, Nordenham.

### Denkmal.

Denkmal für die überaus reichlichen Spenden beim Gedenken unseres Vorfahren. Wir bitten auf diesem Wege unsere untern hergestellten Dank.

B. Wicken, Weren, d. 21. 2. 31.

nur von **Paul Hug & Co.** Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Rüstingen, Peterstr. 76. Tel. 58 u. 109 für den Geschäftsinhaber für den Privatmann für den Verein usw. usw.

### Nordenham.

Zu vermieten die Kellerflächen am Hof der Reichsbomb. Größe 66 mal 30 cm. Die Flächen werden von Sonnenuntergang bis Ausgang beleuchtet. Angebote Rathaus, Zimmer Nr. 16. Nordenham, den 18. Februar 1931. Stadtmagistrat. L a h m a n n.

### Deffentl. Vortragsabende

der Reichszentrale für Heimatdienst Hannover. Im „Friedrichs Hof“ in Nordenham abends 8 Uhr

Dienstag, den 24. Februar 1931, Professor Ziegler, Hannover, über:

„Probleme der Reichsreform“.

Donnerstag, 26. Februar 1931, Landesreferent Ent, Hannover, über:

„Deutschland und die Weltwirtschaftskrise“.

Zur Bedingung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 30 Pf. erhoben. Ermäßigungen haben bei Vorzeigung des Ausweises freien Zutritt.

### Union-Lichtspiele

Dienstag bis Donnerstag **Heimliche Ehen** (Orient) Ein Drama in 8 Akten nach einer wahren Begebenheit, mit Maria Jacobini, Viggo Larsen, Louis Ralph. Ferner: Das große Sensationslustspiel: **2 X Lux** mit Carl Auen.

**Das Wörterbuch für Jedermann!**  
 Ob Lehrling oder Lehrherr - Korrespondent oder Stenotypist!  
 Soeben erschien: **Dr. Theodor Matthias**  
**Das neue deutsche Wörterbuch**  
 Unter besonderer Berücksichtigung der Rechtschreibung sowie der Herkunft, Bedeutung und Fügung der Wörter, auch der Lehn- und Fremdwörter.  
 Mit Unterführung des Deutschen Sprachsystems, des Leipziger Korrekturen-Berichtes u. d. d. Deutschen Wörterbuches u. d. Dictionnaire des Français par P. Goussier, vermehrte Auflage, besorgt von Joseph Kammerz und Karl Quenzel.  
 In Leinenband nur **RM 2,85**  
 Über 450 S. 3 spaltiger Text nebst Einführung, den amtlichen Regeln der deutschen Rechtschreibung und Anhang: Die gebräuchlichen Abkürzungen (10 Seiten)  
**Jedermann braucht es!**  
**Niemand kann es entbehren! Auch Sie nicht!**  
**Volksbuchhandlung Paul Hug & Co.**  
 Wilhelmshaven, Marktstraße 46. Telefon 2153.

**Konzert- und Vortragswesen der Industriestädte.**  
**Wilhelm-Busch-Abend**  
 am Dienstag, dem 24. Februar 1931, 20 Uhr, im Saale der Gewerbeschule. - Vortragender: **Hans Balzer**, Buchholz-Harburg.  
 Hochfeiner seltener Humor!

**Sloka**  
**Tea**  
 nur in Paketen

**Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend.**

**Oldenburg.**  
 Der gemäß § 17 der Satzung für das Wahlverfahren für die Stadt Oldenburg eingeführte Jugendamtsauschuss ist neu zu wählen.  
 Dem Jugendamtsauschuss gehören 7 Vertreter der in der Stadt Oldenburg wirkenden freien Vereinigungen für Jugendwohlahrt u. Jugendbewegung an. Diese Vereinigungen haben ein Vorschlagsrecht bezüglich der Mitglieder des Jugendamtsauschusses. Lieber die Zulassung zum Vorschlagsrecht entgegendet der Stadtmagistrat.  
 Esmittliche in der Stadt Oldenburg wirkenden freien Vereinigungen für Jugendwohlahrt und Jugendbewegung werden hiermit aufgefordert bis zum 28. Februar 1931 beim Stadtmagistrat die Zulassung zum Vorschlagsrecht für den Jugendamtsauschuss zu beantragen.  
 Oldenburg i. O., den 16. Februar 1931.  
 Stadtmagistrat Oldenburg i. O.  
 Jugendamt.

**Qualitätsware**  
**Likörfabrik**  
**Winhandlung**  
**EMIL HINRICHS**  
 Oldenburg i. O.,  
 Maarenstraße 80

**Aufruf!**  
 Not herrscht in vielen Häusern unserer Stadt. Trotz der Hilfe der öffentlichen und freiwilligen Wohlfahrtspflege müssen zahlreiche Bedürftige größte Entbehrungen tragen. Je länger die Not in der einzelnen Familie herrscht, desto empfindlicher wirkt sie. Im Einvernehmen mit den Organisationen der freien Wohlfahrtspflege und dem Wohlfahrtsausschuss wird auf Anregung des Staatsministeriums das städtische Wohlfahrtsamt am  
**Sonntag, dem 1. März 1931**  
 eine Sammlung in allen Häusern vornehmen.  
 Es wird gebeten werden um Geld, Naturalien, besonders aber um Kleidung und Schutzeug.  
 Mithürger, die ihr noch im Verdienst steht, geht alle. Jede Gabe wird willkommen.  
 Oldenburg i. O., den 21. Februar 1931.  
**Der Stadtmagistrat.**

**Autoruf**  
**4182**  
**Gebr. binnemann**  
 Kraftfahrzeuge  
 Oldenburg i. O.  
 Modernes Leichenauto  
**Herrn Sohlen 320**  
**Damen Sohlen 240**  
**E. KACHLER**  
 Bergstr. 9

**Uhr**  
 au wirklich toller  
 Preisen  
**Chr. Grön,**  
 Uhrmacher  
 Wilhelmshaven Str. 10

**Wiesmoor.**  
 Mittwoch, 25. Februar, abends 7 Uhr.  
**b. Gastwirt Hermanns, 3. Moorquelle**  
**Öffentl. Versammlung**  
 Referent: Landtagsabg. Herrich, Mültrigen.  
 Thema:  
**„Sozialismus oder Nationalsozialismus“**  
 Die Bevölkerung von Wiesmoor u. Umgegend ist zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.  
**Sozialdemokratische Partei Wiesmoor**

**Verkauf von Beleuchtungskörpern.**  
 Aus einer Konturmasse gelangen durch mich zum freibehaltigen Verkauf (täglich von 9-19 Uhr) ca. 100 hochmoderne Beleuchtungskörper in Blank- oder Metallglas, Kunstglas- oder Opal-Überzugsglas mit Facette in Messingergänzung, besonders passend für Biele, Erker, Korridor usw.  
 Es handelt sich um feinsten Qualitätsware. Die Preise sind sehr niedrig gestellt.  
 Ferner stehen aus sonstigen Aufträgen zum Verkauf:  
 1 Komp. Glimmer, einj. Büffels, 2 moderne Schloßlampe, 1 mahag. Salon in runder voller Ausführung, Büffelschrank, Schreibtische, Schreibtischstuhl, Schreibtischstuhl, Bettsofa, Wandbühnen, Kleiderkränze, Bettstellen, Waschtische, Küchenschränke, Tische, Eimerbank, Schweben-Plattenscheibe, Stimmorgel, Gemälde, Tischplatte, Sand-Staubsauger, Schreibpult, 1 Wapp-Stabler, 2 Klaviersätze, 2 Tisch-Bohrmaschinen, 1 Schraubstock, 1 elektr. Zerkleinerer, 3 elektrische Seiwälzer, 10 Photos, 1 Filmapparat usw.  
 Bei einem Teil der Gegenstände kann ich Teilzahlung einräumen.  
**Herrn. Janßen, Auktionator.**  
 Götterstraße 62a. Fernsprecher 783.

**Bücherei der Adelskade G. m. b. H.**  
 Sollmannstraße 3.  
**Bücher ausgabe:**  
 Fern. Dienstag u. Donnerstag 11-12.30 Uhr  
 Sonnabend 11-12.30 Uhr  
 Nachm. Jeden Wochtag (außer Sonnabend) 3-6.30 Uhr  
 Das Besondere ist an jedem Wochtag (außer Sonnabend) geöffnet von, von 11 bis 12.30 Uhr nachm. von 3 bis 6.30 Uhr. Sonnabends nur vonmittags von 11 bis 1.30 Uhr.

**Heute Montag, Dienstag und Mittwoch, den 23., 24. und 25. Februar**  
**3 Sonder-Nacht-Vorstellungen**  
 Beginn 9 Uhr abends  
**Film und Vortrag**  
**Der große Aufklärungsfilm Unglückliche EHEN**  
 können vermieden werden Hygiene der Ehe  
**Frauen-Leid Eternouch**  
 Aus dem Inhalt:  
 Eheberatung, Schwangerschaft, Fruchtbarkeit, Empfängnis und Empfängnisverhütung  
 Noch ein Lebensschicksal. Die Warnungen des Arztes waren vergebens. Herr Doktor, wir sind verheiratet! Aber ich habe dringend gewarnt; nun sehen Sie die Folgen an Ihrem unglücklichen Kinde. - Warum haben Sie meinen Rat nicht befolgt?  
 Dieses große Filmwerk läuft im  
**Adler-Theater**  
 Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse

**Kleine Anzeigen**  
 Stellenangebote u. -Gesuche, Verkäufe und Kauf-Gesuche, Vermietungen, Tausch- und Mietgesuche usw. usw. **haben im „Volksblatt“** infolge ihres großen Leserkreises u. ihrer starken Verbreitung i. allen Volkskreisen **den grössten Erfolg!!!**

**Stellengefuche**  
 2000.- RM.  
 auf 1. Gehalt gesucht (neues Gebäude). Off. unt. „Kaus“ an die Exped. dieses Blattes.  
 Jg. Mädchen (10 J.) sucht Stellung a. ganz im Haus. Off. u. S. 2726 an die Exp. d. Bl.

**Gehten**  
 Ledener Handbuch in der Pringsheim'sche Straße gebunden.  
**80,-** Böttinger. 80.

**Zu verkaufen**  
**6-PS. Wagen**  
 dessen f. Zielwagen, sehr schön. Gar. betriebsfertig.  
 Friederikenstraße 13, Telefon 863.

**57erige, 120 Bott.**  
 Beder, a. Friederichshof.

**Gerh. Lükens**  
 Buchhaltungsbüro und Steuerberatung  
 Telefon 183, Deichstr. 20  
 Bürotage 14 bis 19 Uhr

**Deutscher Baugewerksbund**  
 Wilhelmshaven-Mültrigen.  
 Nachruf!  
 Am Sonntag dem 21. Februar, von 9 Uhr abends an der Begräbnisfeier unser Jugendliches Mitglied der Maurerlehre  
**Eilert Eilerts**  
 im Alter von 16 Jahren.  
 Gese. seinem Vnterhand.  
 Zur Teilnahme an der Begräbnisfeier am Mittwoch dem 25. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, veranlassen sich alle arbeitslosen Kollegen um 1 1/2 Uhr beim „Gewerkschaftscafé“, D.C.

**Zu vermieten**  
 Werkstat. u. zwei Autogezüge billig zu vermieten. Off. unt. S. 2738 an die Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
 Möbliertes Zimmer an Herrn od. Dame zu vermieten. Uhlendorferstraße 1, 2. Etage links.

**Zu tauschen**  
 Sonn. bill. 3r. 3-Glg. Wohn. geg. 4r. zu tauschen. Off. unt. S. 2737 an die Exp. d. Bl.

**Neues Schauspielhaus**  
 Dir.: Robert Heilwig  
 8.15 Heute, Montag 8.15  
**Nacht und Tag**  
 von Maxim Gorki. - Gutscheine können eingelöst werden.  
**Die letzten Operngastspiele!**  
 8.00 Dienstag, 24. Mittwoch, 25. 8.00  
 und Donnerstag, 26. Februar  
**MIGNON**  
 Oper in 3 Akten von Ambrosius Thomas.  
 Regie: Arthur Fleischer a. G.  
 Musikalische Lit.: Kapellmeister H. Mayer  
 Freikarten und Ermäßigungskarten haben keine Gültigkeit.  
 Die Saaltüren werden um 8 Uhr geschlossen

**Textbuch zur Oper MIGNON**  
 Preis 60 Pfennig.  
 Volksbuchhandlg., Marktstr. 46  
 .. und abends ins Katarrett, Stadt-Café“

**Deutscher Holzarbeiter-Verband**  
 Verwaltungsstelle Wilhelmshaven - Mültrigen.  
 Am Mittwoch, 25. Februar 1931, abends 8 Uhr, findet eine wichtige  
**Mitglieder-Versammlung**  
 im Klubzimmer des „Gewerkschaftscafé“ statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Verbandsangelegenheiten,  
 2. Vortrag des Genossen B e t f e d, Sekretär des Konsumvereins über „Preisbildung, Preisabbau und die Konsumgenossenschaft“,  
 3. Bericht des Genossen.  
 Bem.: Die Kontrolle der Erwerblosen findet um 7.45 Uhr statt.  
 Nicht auf Stollen ist es in dieser Versammlung zu erscheinen. Die Erwerblosen.

**Zwangsvorverrichtung.**  
 Am Dienstag, 24. Februar 1931, nachmittags 4 Uhr, sollen im Auktionslokale im Amtsgeschäft Mültrigen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:  
 4 Sofas, 1 Grammophon mit Tisch, 1 Klavier, 1 Schubkasten, 1 elektrisches Klavier, 1 Tisch, 1 Regal mit Schubfächern, 1 Tisch mit Leder, 1 Teppich, 4 Stühle, 3 Schmeise, 100 Dosen Konfitüren, 1 Schmeise, 1 Schmeise.  
 Bietel, Obergerichtsbürogeher.

Die untenzeichnete Kasse sucht für die neu zur Gründung kommende Zahnklinik folgenden Personal:  
**1. einen Zahnarzt**  
 zum 1. Mai d. J. Besoldung nach Gruppe 20 A 200, und Wohnungsgeldzuschuß;  
**2. einen ersten Zahn-Techniker**  
 zum 15. April d. J., welcher firmen allen Kaufmann, Metall- und Gehilfenarbeiten sein muß und fähig ist, durchsagen selbständig arbeiten zu können. Gehalt nach Gruppe VII A 200, und Wohnungsgeldzuschuß;  
**3. einen zweiten Zahn-Techniker**  
 zum 1. Mai d. J. Gehalt nach Gruppe VII A 200, und Wohnungsgeldzuschuß;  
**4. eine Helferin**  
 für den Zahnarzt zum 1. Mai d. J.  
**5. eine perfekte Stenotypistin**  
 zum 15. April d. J.;  
 Gese. Verträgen mit Lebenslauf, Zeugnisabdrücken und Bildnis sind bis einjäh. 7. März d. J. einzureichen.

**Allgemeine Drstrantentasse**  
 Wilhelmshaven - Mültrigen  
 Gewaschene gute  
**Leinen-Putzlappen**  
 nicht unter 10 Kilo,  
 kaufen zu jeder Zeit

**Paul Hug & Co.**  
 Heute nacht um 12.30 Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber Sohn und Bruder  
**Eilert Diedrich**  
 im blühenden Alter von 16 1/2 Jahren.  
 Tiefbetrübt zeigen wir dieses an  
**Edo Eilerts und Familie**  
 Rüstingen, den 21. Februar 1931.  
 Wilhelmshaven Straße 121.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 25. Februar, nachm. 2.30 Uhr, von der Kapelle in Aldenburg aus statt.